

Presseinformation

Nr. 62/2019

11.09.2019 – DSc

Patientenveranstaltung im Robert-Koch-Klinikum: Was tun, wenn es schmerzt – Gelenkverschleiß an der Hand Kostenloser Vortrag mit anschließender Dialogrunde

Die Funktion der Hand geht weit über die Greiffunktion hinaus. Die menschliche Hand erfüllt handwerkliche, gestalterische, künstlerische und emotionale Ausdrucksformen. Zusätzlich fungiert sie als Sinnesorgan, mit der man seine Umwelt begreift. Eine Beeinträchtigung der Handfunktion kann daher mit einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität einhergehen. Welche Therapiemöglichkeiten bei Gelenkverschleiß an der Hand zur Verfügung stehen, um deren Funktion bestmöglich aufrecht zu erhalten, erfahren interessierte Bürgerinnen und Bürger am 12. September im Robert-Koch-Klinikum beim Infoabend des Klinikums St. Georg.

„Voraussetzung für eine ungestörte Funktion der Hand ist das Zusammenspiel feinsten anatomischer Strukturen wie Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen, Nerven und Blutgefäße. Treten durch die hohen Belastungen an der Hand Verschleißerscheinungen auf, kann dies zu erheblichen Schmerzen und einem deutlichen Funktionsverlust der Hand führen“, erklärt Prof. Dr. Thomas Kremer, Chefarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentzentrum. Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg, betont: „Unsere Experten der Klinik für Plastische und Handchirurgie am Klinikum St. Georg haben sich auf die Therapie des Gelenkverschleißes an der Hand spezialisiert.“ Therapeutische Möglichkeiten reichen hier von einer gezielten Beübung der Hand über eine spezielle Schienenbehandlung bis hin zu operativen Eingriffen, wie beispielsweise der Entfernung betroffener Gelenkflächen (Resektionsarthroplastik), einem prothetischen Gelenkersatz oder auch Gelenkversteifungen. Ziel ist hierbei stets ein Funktionserhalt bzw. eine Verbesserung der eingeschränkten Handfunktion bei gleichzeitiger Schmerzreduktion.

Im Rahmen seines Vortrages geht Prof. Kremer auf die einzelnen Therapieoptionen im Detail ein und steht anschließend für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Datum: 12.09.2019

Zeit: 16:30 bis 18:30 Uhr

Ort: Robert-Koch-Klinikum, Nikolai-Rumjanzew-Str. 100, 04207 Leipzig,
Hörsaal

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Zeichen: 2.253 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de